

Die Genossen im Schmelzbetrieb erreichten durch die Anwendung des Kontrollrechts, daß die 1000 t Produktionsverluste durch die Arbeiter nicht nur aufgeholt, sondern sogar um weitere 1000 t überboten werden konnten.

Um die Agitationsarbeit grundlegend zu verändern, gehen wir davon aus, daß der Agitator den größten Erfolg hat, der auch fachlich zu den Besten gehört und von allen Kollegen anerkannt wird. In diesen Kollektivs werden die besten Genossen und parteilosen Arbeiter, Meister und Ingenieure sein, die wir so schulen wollen, daß sie über die Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht allgemein reden, sondern den Arbeitern anhand von konkreten persönlichen Beispielen die Richtigkeit ihrer Argumente beweisen können. Ein Beispiel gab bereits der Genosse Karl Klinke. Im Schmelzbetrieb wurde wochenlang darüber gesprochen und beraten, wie die Stahlpfützen im Herd mit Preßluft ausgeblasen werden können. Viele Versuche wurden durchgeführt, aber ohne Erfolg. Da führte Genosse Klinke, der acht Monate in einem sowjetischen Stahlwerk die Neuerermethoden studiert hatte, unseren Schmelzern praktisch vor, wie eine Stahlpfütze im Herd mit Preßluft ausgeblasen wird. Er machte nicht viel Worte, brachte das Preßluftrohr in die richtige Lage, und zum Erstaunen aller löste er das Problem. Eine sowjetische Neuerermethode hatte gesiegt.

Dadurch, daß sich die Parteileitung ernsthaft mit der Arbeit in den Parteigruppen beschäftigte, konnten wir unseren Einfluß immer mehr verstärken und nach und nach alle Werktätigen für die Ziele und Aufgaben unserer Partei gewinnen. Damit die Parteigruppen den täglichen Kampf um die Planerfüllung besser führen können, beschloß die Leitung der Betriebsparteiorganisation, daß alle Genossen 30 Minuten vor Schichtbeginn zu einer kurzen Besprechung Zusammenkommen. Schon nadi einigen Wochen baten Kollegen, an diesen Besprechungen teilnehmen zu dürfen. Heute finden diese in allen Produktionsabteilungen statt. Hier diskutieren die Genossen mit den Arbeitern über aktuelle politische Tagesfragen und besprechen mit ihnen jene neue Situation in der Produktion.

Ein gutes Beispiel, wie diese Methode zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und zu Einsparungen in der Produktion führte, gab die Parteigruppe des Genossen Czyschak, Abteilung Schrottplatz. Auch hier wurden anfangs diese Besprechungen nur von den Genossen durchgeführt. Heute beteiligen sich fast alle Kollegen des Arbeitsbereiches. Es wurde erreicht, daß die Kollegen das Füllgewicht der Mulden mit Schrott erhöhten. Dadurch verkürzten sie die Chargierzeiten, und die Öfen wurden besser ausgelastet.

Eine bedeutende Verlustquelle waren die Waggonbeschädigungen, die im vergangenen Jahr noch 12 Prozent betrug. In den Besprechungen der Parteigruppe erläuterten die Genossen, welcher Schaden dem Betrieb dadurch entsteht, daraufhin sind die Beschädigungen auf 3 Prozent gesunken. Jeder Arbeiter des Schrottplatzes übernahm die Verpflichtung, durch Instandhaltung der Verladebühne und zusätzliche Entladung von Zuschlagstoffen, die bis jetzt durch fremde Hilfeleistungen wesentliche Kosten verursachten, 100 DM einzusparen.

Die Erfüllung unserer Verpflichtungen im Stahl- und Walzwerk Brandenburg verlangt von jedem einzelnen Genossen ganz besondere Anstrengungen. 7 Millionen DM einzusparen ist keine Kleinigkeit, das erfordert eine ständige Verbesserung der politischen Führung und der operativen Arbeit im Betrieb, um den letzten Werktätigen für die Erfüllung unserer großen Aufgaben zu begeistern.